

## Klima- und Energie-Modellregion

### ENERGIE KOMPASS BGLD: THERMENREGION STEGERSBACH

Bericht der

- Umsetzungsphase
  - Weiterführungsphase I
  - Weiterführungsphase II
  - Weiterführungsphase III
  - Weiterführungsphase IV
  - Weiterführungsphase V
- 
- Zwischenbericht
  - Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Thermenregion Stegersbach
Geschäftszahl der KEM	B971302
Trägerorganisation, Rechtsform	10 beteiligte Gemeinden
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	<p>10</p> <p>12.700</p> <p>Die KEM Thermenregion Stegersbach befindet sich im Südburgenland, im politischen Bezirk Güssing, nordwestlich der gleichnamigen Bezirkshauptstadt auf einer Seehöhe zwischen 210 und 400m. Die Region grenzt im Westen an die Steiermark und an die Bezirke Oberwart und Jennersdorf.</p>
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.facebook.com/klimaundmodellregionstegersbach">www.facebook.com/klimaundmodellregionstegersbach</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	<p>Herrschaftsweg 29, 7551 Stegersbach</p> <p>Mo-Do von 08:00 – 17:00 Uhr, Fr. 08:00 – 12:00 Uhr</p>
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	<p>Ing. Andreas Schneemann, MSc.</p> <p><a href="mailto:office@schneemann.cc">office@schneemann.cc</a></p> <p>+43 664 6598288</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- HTBL in Pinkafeld, Fachrichtung Steuerungs- und Regelungstechnik</li> <li>- Konzessionsprüfung Ingenieurbüro, tätig seit 2005</li> <li>- Projektmanagement große Telekom-Projekte</li> <li>- Zertifizierter Photovoltaik-Planer</li> <li>- Ausbildung zum zertifizierten Lichtplaner (Außenbeleuchtung)</li> <li>- Univ. Dipl. Energie Autarkie Coach</li> <li>- Univ. Dipl. Energie- &amp; CO2 Manager</li> <li>- Univ. Dipl. CEE Consultant</li> <li>- EXXA Börsehändlerdiplom</li> <li>- Ausbildung zum internen Energieauditor gemäß ISO 50001 und EN16001</li> <li>- Klima:aktiv Kompetenzpartner</li> <li>- Berater Umweltzeichen für Tourismus und Freizeitwirtschaft</li> <li>- BIM Level 2 und Level 3 Zertifikat</li> </ul>

Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20+
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	-
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:	DI (FH) Gerald Peischl

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Konsequente Steigerung der Energieeffizienz

Ein großes Energieeinsparpotential in der Thermenregion Stegersbach weisen vorrangig die Tourismusbetriebe sowie die öffentlichen Gebäude (Schulen, Gemeindeämter) auf. Das Segment der Effizienzsteigerung reduziert sich primär auf die relevanten Endenergieformen wie Strom und Wärme. Im Strombereich sind die wesentlichen Maßnahmen zur Energieeinsparung die Umrüstung der Betriebe und öffentlichen Gebäude der bestehenden Leuchten auf LED-Systeme. Eine weitere Maßnahme ist die Verbesserung der Energieeffizienz von kommunalen Straßenbeleuchtungen durch die Umrüstung der bestehenden Beleuchtungskörper (Quecksilber-Hochdrucklampen) auf LED-Systeme. Dadurch kann einerseits Strom eingespart werden und gleichzeitig die Beleuchtungsqualität gesteigert werden. Diese singuläre Sanierungsmaßnahme bildet die Basis der Energieeinsparung. Im Wärmebereich steht vor allem die thermische Sanierung von Altbauten im Vordergrund. Die gleichzeitige Durchführung dieser Energieeinsparungsmaßnahmen soll wesentlich zur Reduktion des Energiebedarfs und Erreichung der Zielsetzung beitragen.

#### Aktueller Stand:

- eine Vielzahl von bewusstseinsbildenden Aktivitäten und die Sensibilisierung auf Energieeffizienzmaßnahmen (Informationsveranstaltungen, Energie- und Förderberatungen, bilaterale Gespräche) hat stattgefunden (6 Infoveranstaltungen, mehr als 66 Energie- und Förderberatungen)
- Ein Regionales Schulprojekte wurde umgesetzt
- Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich kommunale Außen-Beleuchtung wurden umgesetzt (610 Lichtpunkte)
- Energieeffizienzmaßnahmen im Bereich kommunale Innen-Beleuchtung wurden umgesetzt (150 Lichtpunkte)
- Projekt zur nachhaltigen Wärmeversorgung des Ortskerns der Gemeinde Olbendorf wurde konzipiert und wurde gt. umgesetzt
- Der Ausbau der Sammlung und Verwertung von biogenen Roh- und Reststoffen wurde umgesetzt

### Ausbau der Photovoltaiktechnologie

Das mittelfristige Ziel ist es, dass photoelektrische Potential der Region zu Nutzen und die Photovoltaiktechnologie zu forcieren. Der erzeugte Strom soll den Eigenstromverbrauch in den Tourismusbetrieben und kommunalen Einrichtungen signifikant erhöhen. Des weiteren sollen die produzierten Stromüberschüsse in die Infrastruktur der Elektromobilität übertragen werden. Durch die Verwertung dieser Überschüsse in Elektrotankstellen und Ladestationen für E-Bikes kann ein nachhaltiger Beitrag zur Ökonomie sichergestellt werden. Zur Erreichung dieser Zielsetzung wird als zusammenhängende Thematik die Erhöhung der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung angestrebt. Hierzu werden verschiedene Maßnahmen (Vorträge, Workshops) hinsichtlich der Nutzung von Solarstrom herangezogen.

#### Aktueller Stand:

- Informationsveranstaltungen wurden realisiert
- 6 Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen wurden umgesetzt (weitere Anlagen finden sich in Vorbereitung)
- In Zusammenhang mit der Speicheroffensive wurden 27 Stromspeicher-Anlagen installiert
- 3 Leuchtturmprojekte zur Absicherung kritischer Infrastruktur wurden geschaffen (Feuerwehr Olbendorf, Wasserwerk Stegersbach und Gemeindezentrum Burgauberg-Neudauberg)
- Eine Local Energy Community mit 130 TeilnehmerInnen und 315 Zählpunkten ist in Betrieb
- Weitere 10 kommunale PV-Anlagen wurden umgesetzt (weitere Anlagen sind in Vorbereitung)
- Ein weiteres Photovoltaik-Bürgerinnenbeteiligungsprojekt (Sonnenkraftwerk Hackerberg) wurde umgesetzt

### Ökomobilität

Diese Zielsetzungen ist primär eine touristische Schwerpunktsetzung, für die Etablierung einer nachhaltigen Mobilität. Für den Tourismus in der Region werden verschiedene Möglichkeiten an elektrischen Fortbewegungsmitteln zur Verfügung gestellt. Die Nutzung dieser Infrastrukturen wie z.B. E-Bikes und Elektrofahrzeuge sollen dem Touristen bei der Entdeckung der Thermenregion als Fortbewegungsmittel unterstützen und im weiteren Sinne das ökologische Bewusstsein fördern.

#### Aktueller Stand:

- 16 weitere Ladepunkte für E-Fahrzeuge (>= 11kW Ladeleistung) wurden in Betrieb genommen
- die Realisierung eines Fahrdienstangebotes auf Basis eines Elektrofahrzeuges, konnte aufgrund einer negativen Investitionsentscheidung nicht umgesetzt werden
- Das geplanten E-Bike Events konnten bzw. können nicht durchgeführt werden

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Projekt „Klima- und Energiemodellregion Stegersbach“ vereint eine Vielzahl von Akteursgruppen, um die gesetzten Ziele in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilität zu erreichen. Zu den zentralen Akteuren zählen **kommunale Entscheidungsträger, regionale Verbände** wie der Abwasser- und Wasserverband, **touristische Leitbetriebe, regionale Unternehmen, Schulen** sowie die **lokale Bevölkerung**, die aktiv durch Bürgerbeteiligungsprojekte, Energiegemeinschaften und die Speicheroffensive eingebunden wurden.

Neben dem **Burgenländische Müllverband** und dem **Umweltdienst Burgenland**, die sich auf die Verwertung biogener Roh- und Reststoffe spezialisieren, konnten auch die Vertreterinnen der **Raiffeisen Nachhaltigkeitsinitiative (RNI)** in das Vorhaben eingebunden werden. Letztere unterstützt das Projekt durch ihre Expertise und ihr Engagement für nachhaltige Projekte, insbesondere in der Förderung und Umsetzung regionaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen sowie der Organisation von Energiegemeinschaften. Diese breite Einbindung ermöglicht eine ganzheitliche und effektive Umsetzung der regionalen Nachhaltigkeitsziele.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<b>Maßnahme Nummer:</b>	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bewusstseinsbildung 1   Energie- und Förderberatungen
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Der Modellregionsmanager soll produktunabhängige, spezifische Energie- und Förderberatungen für alle Interessenten durchführen und konkrete Maßnahmen inkl. zugehöriger Fördermöglichkeiten erarbeiten. Im Bedarfsfall sollen auch Hilfestellungen bei der Identifikation von potenziellen Professionisten bewerkstelligt werden und es soll die Erstellung von relevanten Förderanträgen unterstützt werden. Weiters ist eine Dokumentation der Beratungen vorgesehen.</p> <p>Die Zielsetzung der Maßnahme ist in der Durchführung von Energie- und Förderberatungen (mind. 40 Einzelberatungen) für Privatpersonen, Unternehmerinnen, Landwirten und kommunalen Vertreterinnen in Bezug auf konkrete Energieeffizienzmaßnahmen, Maßnahmen zur Realisierung von nachhaltigen Energiebereitstellungsanlagen und nachhaltigen Mobilitätsmaßnahmen zu sehen.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<p><u>geplante Meilensteine:</u></p> <p>M 1.1   Beratungsangebot verbreitet  M 1.2   20 Beratungen durchgeführt  M 1.3   mind. 40 Beratungen durchgeführt  M 1.4   Beratungen dokumentiert</p> <p><u>Erreichung Meilensteine:</u></p> <p>M 1.1   Beratungsangebot verbreitet  M 1.2   20 Beratungen durchgeführt  M 1.3   mind. 40 Beratungen durchgeführt  M 1.4   Beratungen dokumentiert</p>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	Das Beratungsangebot wurde aufbauend auf die in der Region bereits bekannten KEM Beratungsangebote und -mechanismen, vorrangig über die beteiligten Gemeinden, wiederholt verbreitet. Darüber hinaus wurde in allen abgehaltenen Informationsveranstaltungen explizit auf das über die Klima- und Energie-Modellregion angebotene Beratungsangebot hingewiesen. Ergänzend wurde das Angebot auch von Personen, die das Angebot in Anspruch genommen haben, weiterempfohlen. Die Beratungen wurden entweder auf den Gemeindeämtern der beteiligten Gemeinden, dem Büro des Modellregionsmanagers bzw. individuell bei den Empfängerinnen der Beratungen durchgeführt.
<b>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</b>	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u>  Durchführung von mind. 40 spezifischen Einzelberatungen</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u>  Es wurden 66 Beratungen durchgeführt.</p>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bewusstseinsbildung 2   Regionale Kindergarten- und Schulprojekte
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Da entsprechende Bewusstseinsbildungsmaßnahmen bei den Jüngsten der Gesellschaft etabliert werden müssen, soll durch alters- und kindgerechte Aufbereitung von Informationen und der spielerischen Vermittlung von Inhalten (z.B. Klimazwerg, Exkursion, etc.) bei Kindergarten-Kindern und Schulkindern der Region das Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz sowie den Einsatz von Erneuerbaren Energien gestärkt werden. Ausgehend von der Betrachtung der energetischen Rahmenbedingungen bei den jeweiligen Kindergarten- und Schulgebäuden sowie der Evaluierung der individuellen Mobilitätssituation (z.B. Betrachtung des Schulweges), sollen entsprechende Aktivitäten (Kindergarten- und Schulprojekte) geplant und umgesetzt werden.</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung des Bewusstseins für Klima- und Umweltschutz sowie Erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilität bei Kindergarten- und Schulkindern der Region</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung und Durchführung von relevanten Kindergarten- und Schulprojekten (inkl. Durchführung von Exkursionen)</li> <li>- Evaluierung der Maßnahme</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u>  M 2.1 Mögliche Projektinhalte- und Projektaktivitäten sind identifiziert  M 2.2 Teilnehmende Kindergärten- und Schulen sind definiert  M 2.3 Projekte sind konzipiert  M 2.4 Projekte sind umgesetzt</p> <p><u>Erreichung Meilensteine:</u>  M 2.1 Mögliche Projektinhalte- und Projektaktivitäten sind identifiziert  M 2.2 Teilnehmende Kindergärten- und Schulen sind definiert  M 2.3 ein Projekt ist konzipiert  M 2.4 ein Projekt ist umgesetzt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aufbauend auf das Aktionsheft Klimazwerge des Klimabündnis Österreich wurden erste mögliche Projektinhalte und Projektaktivitäten als Grundlage für die Erstgespräche mit Kindergärten und Schulen erarbeitet. Basierend auf diese Grundlagen wurden erste Gespräche mit potenziellen Kindergärten- und Schulen geführt, wobei die angedachten Aktivitäten aufgrund der COVID19 Krise von den Pädagoginnen und Lehrerinnen als nicht unmittelbar durchführbar eingestuft wurden. Im Zuge der Akquisitionsgespräche stellte sich heraus, dass bei den angesprochenen Akteuren der mit dem Projekt verbundene organisatorische Aufwand nicht bewerkstelligt werden kann. Dennoch konnte mit der HAK Stegersbach ein Schulprojekt initiiert und umgesetzt werden. Im Rahmen von „energy days“ konnte so den Schülerinnen die Wertigkeit der Energiewende auf Basis von in der Region umgesetzten Projekten nähergebracht werden. Auf Basis der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Projekte konnte der Zusammenhang mit den Ausbildungsinhalten in den Bereichen Naturwissenschaften, BWL und Controlling hergestellt werden. Zielsetzung des Vorhabens war die Sensibilisierung der Schülerinnen hinsichtlich des Erfordernisses von Know-How-Trägern für die (volks-)wirtschaftliche Begleitung von Klima- und Umweltschutzprojekten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u>  Durchführung von mind. 3 Projekten mit Bildungseinrichtungen (Kindergärten und/oder Schulen)</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u>  Es konnte eine Schulprojekt-Initiative in Kooperation mit der HAK Stegersbach umgesetzt werden.</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieeffizienz 1   Umstellung von kommunalen Beleuchtungsanlagen im Innen- und Außenbereich auf energieeffiziente LED-Technologie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im kommunalen Bereich sind große Potentiale für die Realisierung von Energieeffizienzmaßnahmen vorhanden. Neben der öffentlichen Straßenbeleuchtung repräsentiert auch der Innenbereich in Abhängigkeit von der zwischenzeitlich verfügbaren Produktpalette ein zielführendes Handlungsfeld. In Zusammenhang mit der durch die Maßnahmen erzielten sichtbaren Aktivitäten, nehmen die Gemeinden dabei ihre Vorbildfunktion wahr. Mittels der Maßnahme sollen ausgehend von der Präsentation von Best Practice Beispielen Energieeffizienzmaßnahmen im Innen- und Außenbereich forciert werden.</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbereitung und Präsentation von themenspezifischen Best-Practice Beispielen</li> <li>- Beratung der kommunalen Entscheidungsträger</li> <li>- Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen</li> <li>- Begleitung der Entscheidungsprozesses</li> <li>- Durchführung der Maßnahmen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluierung der Maßnahmen</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u></p> <p>M 3.1 Best Practice Beispiele sind aufbereitet und wurden den Entscheidungsträgern präsentiert</p> <p>M 3.2 Technische, organisatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind erarbeitet</p> <p>M 3.3 Die Umrüstungen wurden durchgeführt</p> <p>M 3.4 Die Maßnahmen sind evaluiert</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u></p> <p>M 3.1 Best Practice Beispiele sind aufbereitet und wurden den Entscheidungsträgern präsentiert</p> <p>M 3.2 Technische, organisatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind erarbeitet</p> <p>M 3.3 Die Umrüstungen wurden durchgeführt</p> <p>M 3.4 Die Maßnahmen sind evaluiert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die interessierten Gemeinden wurden zum Thema Energieeffizienz im Bereich der öffentlichen Beleuchtung (Innen- und Außenbereich) auf Basis von Best-Practice Beispielen informiert. Ausgehend von diesen allgemeinen Informationen wurden in den KEM-Gemeinden Burgauberg-Neudauberg, Olbendorf und Kemeten zugehörige Projekt zur Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung im Außenbereich erarbeitet. Die Projekte wurden im Rahmen eines EFRE-Landesförderprogrammes für eine Unterstützung eingereicht. Die Projekte in Burgauberg-Neudauberg, Olbendorf und Kemeten wurden umgesetzt und evaluiert. Auch in der Gemeinde Ollersdorf konnten erste Umrüstungen der öffentlichen Straßenbeleuchtung vorgenommen werden. Für Umrüstungen im Innenbereich wurden mit dem Gemeindeamt Ollersdorf, der NMS Stegersbach und der VS Kemeten entsprechende potenzielle Vorhaben identifiziert, wobei die technischen und wirtschaftlichen Grundlagen vorbereitet wurden. In weiterer Folge konnten auch für das Projekt Gemeindezentrum Burgauberg-Neudauberg die Entscheidungsgrundlagen für den Einsatz von energieeffizienten LED-Leuchten erarbeitet werden. Die Vorhaben in Burgauberg-Neudauberg und Stegersbach (NMS) realisiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umrüstung von mind. 200 Lichtpunkten im Außenbereich</li> <li>- Umrüstung von mind. 100 Lichtpunkten im Innenbereich</li> </ul> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u></p> <p>Im Außenbereich wurden bereits 610 Lichtpunkte (252 in der Gemeinde Olbendorf, 114 in der Gemeinde Kemeten, 212 in der Gemeinde Burgauberg-Neudauberg und 32 in der Marktgemeinde Ollersdorf) auf energieeffiziente LED-Technologie umgerüstet.</p> <p>Im Innenbereich finden sich 95 energieeffiziente LED-Lichtpunkte im Gemeindezentrum Burgauberg-Neudauberg sowie 55 Lichtpunkte in der Neuen Mittelschule Stegersbach (gesamt 150 Lichtpunkte)</p>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltige Energiebereitstellung 1   Schaffung eines Leuchtturmprojekts zur nachhaltigen Wärmeversorgung des Ortskerns der Gemeinde Olbendorf
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Auf Basis der Maßnahme soll für den Ortskern der Gemeinde Olbendorf und die in diesem Zusammenhang zu versorgenden Objekten (Reihenhaus- und Wohnanlage der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft neu, Volksschule, Kindergarten, Mehrzweckhalle, Gemeindeamt, Pflegekompetenzzentrum Bestand und Pflegekompetenzzentrum Erweiterung) ein nachhaltiges, auf erneuerbaren Energien basierendes Wärmeversorgungskonzept realisiert werden. Die von der Gemeindevertretung in Kooperation mit der Siedlungsgenossenschaft angestrebte gesamthafte Betrachtung der Objekte ermöglicht ein breites Diskussionsfeld und die Betrachtung eines breiten Lösungsportfolios. Das Vorhaben soll in weiterer Folge als Best Practice Beispiel für ähnlich strukturierte Problemstellungen dienen.</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eines nachhaltigen gesamthaften Wärmebereitstellungskonzeptes unter Einbindung von Experten (Leuchtturmprojekt)</li> <li>- Erarbeitung von rechtlichen, technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Ent-</li> </ul>



	<p>scheidungsgrundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung der Entscheidungsträger</li> <li>- Realisierung des Wärmebereitstellungssystems</li> <li>- Monitoring und Evaluierung der Lösung</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Dokumentation des Vorhabens als Leuchtturmprojekt</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u>  M 4.1   Literaturrecherche abgeschlossen  M 4.2   Nachhaltiges Wärmebereitstellungskonzept erstellt  M 4.3   Realisierung abgeschlossen  M 4.4   Evaluierung abgeschlossen</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u>  M 4.1   Literaturrecherche abgeschlossen  M 4.2   Nachhaltiges Wärmebereitstellungskonzept erstellt  M 4.3   Realisierung abgeschlossen  M 4.4   Evaluierung abgeschlossen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die OSG (Oberwarther gemeinn. Bau-, Wohn- u. Siedlungsgenossenschaft mbH) plante in der Gemeinde Olbendorf die Errichtung von 5 Wohnhausanlagen mit je 6 Wohneinheiten (insgesamt 30 Wohneinheiten), sowie vier Gebäude mit je zwei Reihenhaushälften (insgesamt 8 Wohneinheiten) inkl. Carport, Spielplatz und der benötigten peripheren Infrastruktur. Die neue „Wohnsiedlung“ soll zentral gelegen, in der Nähe des Gemeindezentrums angelegt werden. Neben der Errichtung der Wohneinheiten, wird durch die OSG additiv eine bauliche Erweiterung des bestehenden Pflegekompetenzzentrums angedacht. Der Wärme- und Kühlbedarf der bestehenden Gebäudeeinheit wird derzeit mittels einer W/W-Wärmepumpe gedeckt. Die Wärmebereitstellung der gemeindeeigenen Objekte – Gemeindeamt, Postamt, Volksschule, Kindergarten und Mehrzweckhalle – ist über fossile Energieträger (Heizöl) realisiert.</p> <p>Ausgehend von einer Literaturrecherche wurden externe Unternehmen mit der Erstellung eines Variantenvergleichs (zentrale Wärmebereitstellung vs. dezentrale Wärmebereitstellung beauftragt wobei der Prozess zur Erstellung des Vergleichs begleitet wurde und die Protagonisten bei der Entscheidungsfindung unterstützt wurden. In Zusammenhang mit Vergleich wurde eine zentrale Wärmepumpenanlage für die OSG-Wohnhausanlagen, sowie dezentrale Wärmepumpen für die OSG-Reihenhausanlagen vorgeschlagen, wobei die Anlagen auch gt. realisiert wurden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u>  Realisierung einer gesamthaften, nachhaltigen Lösung zur Wärmeversorgung der nachstehenden Einheiten ist umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reihenhäuser der OSG (realisiert)</li> <li>- Wohnungen der OSG (realisiert)</li> <li>- Bestand und Erweiterung Pflegekompetenzzentrum (realisiert)</li> <li>- VS, KIGA, MZWH, Gemeindeamt (konnte aufgrund einer Verschiebung der Investitionsentscheidung für einen Umbau oder Neubau der Volksschule / Kindergarten bis dato noch nicht umgesetzt werden)</li> </ul> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u>  Das nachhaltige Wärmeversorgung für die OSG-Reihenhäuser, die OSG-Wohnungen und das OSG-Pflegekompetenzzentrum wurden Umsetzung. Die Umrüstung der Anlagen für die Gemeindeobjekte bedingt eine Grundsatzentscheidung für eine Umbau und Neubau des VS/KIKA-Objektes, eine entsprechende Budgetierung und zugehörige Gemeinderatsbeschlüsse.</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltige Energiebereitstellung 2   Fortführung und weiterer Ausbau der Sammlung von biogenen Roh- und Reststoffen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Ergebnisse aus den bereits umgestellten Sammlungen haben gezeigt, dass die gemeinsam mit dem Burgenländischen Müllverband und der Umweltdienst Burgenland GmbH entwickelte Verwertungsmethode für biogene Roh- und Reststoffe (Grün-, Strauch- und Baumschnitt), ein entsprechendes Potential hinsichtlich der Bereitstellung von geeigneten Materialien zur Verwertung in regionalen Biomasseheizwerken darstellt (=&gt; regionale Kreislaufwirtschaft). Die Gemeinden deren Sammlungen bereits umgestellt wurden, werden durch das Modellregionsmanagement weiter begleitet. Weitere Modellregionsgemeinden sollen in das Vorhaben eingebunden werden, wobei die Gemeinden bei der Identifikation eines geeigneten Sammelplatzes unterstützt werden und in Hinblick auf den erforderlichen Informationstransfer an die Bevölkerung (Hintergründe und Notwendigkeit für die Umstellung bzw. Neuorganisation der Sammelmethode) begleitet werden. In weiterer Folge werden die neuen Sammlungen in das übergeordnete Verwertungssystem inkludiert, wodurch im Rahmen einer regionalen Kreislaufwirtschaft eine Verwertung der gesammelten Materialien ermöglicht wird (die daraus resultierenden Erträge sollen zukünftig die Entsorgungskosten der Gemeinden entspannen).</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluierung der bisherigen Ergebnisse von Umstellungen der Sammelmethode (Befragung von Bürgermeistern und Auswertung von Materialdaten (Mengen Grün-, Strauch- und Baumschnitt und geeignete Verwertungsmengen)</li> <li>- Umstellung der Sammlung von biogenen Roh- und Reststoffen in weiteren Gemeinden</li> <li>- Durchführung der Sammlung und Verwertung und Bereitstellung von geeigneten Materialien für die thermische Verwertung in Biomasse-Heizwerken</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u>  M 5.1   Geeignete Sammelplätze sind identifiziert  M 5.2   Sammelmethode für biogene Roh- und Reststoffe ist umgestellt  M 5.3   Sammlung funktioniert und überregionales Verwertungssystem wird bedient</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u>  M 5.1   Geeignete Sammelplätze sind identifiziert  M 5.2   Sammelmethode für biogene Roh- und Reststoffe ist umgestellt  M 5.3   Sammlung funktioniert und überregionales Verwertungssystem wird bedient</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Aufbauend auf die bereits umgestellten Sammlungen in den Gemeinden Litzelsdorf, Olbendorf, Ollersdorf und Rauchwart wurden Gespräche mit allen weiteren KEM-Gemeinden zur Einrichtung von geeigneten Sammelplätzen geführt. In den Gemeinden Bocksdorf und Stegersbach konnten geeignete Örtlichkeiten identifiziert werden und die Umstellung der Sammlung umgesetzt werden. Die Projektpartner (Umweltdienst Burgenland GmbH und Burgenländischer Müllverband) wurden hinsichtlich des Ausbaus der biogenen- Roh- und Reststoffsammlungen informiert. Die Gemeinden mit bestehenden Sammlungen wurden bei Fragen und der Abwicklung der organisatorischen Abläufe (Sammlung & Verwertung) unterstützt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u>  Umstellung der Sammlung von biogenen Roh- und Reststoffen und Einbindung in das übergeordnete Verwertungssystem für 2 weitere Modellregionsgemeinden.</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u>  Die Sammelplätze für zwei weitere Modellregionsgemeinden und die Umstellung der Sammelmethode wurde realisiert.</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltige Energiebereitstellung 3   Realisierung von Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Seit der Novelle des Ökostromgesetzes und der damit einhergehenden Novelle des EIWOG können Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden mit mehr als einem Nutzer umgesetzt werden. Durch die gemeinschaftliche Errichtung und den Betrieb einer solchen Anlage können Stromverbraucher (z.B. Wohnungsmieter), den erzeugten Strom selbst nutzen. Für die Umsetzung einer solchen PV-Gemeinschaftsanlage stehen mehrere Umsetzungsvarianten (Standard-Stromversorgung, PV-Anlage als Infrastruktur und „Gratisstrom“, Bewohner-Verein, Anlagenerrichtung und -betrieb durch Drittunternehmen) zur Verfügung. Im Zuge der Maßnahmen sollen mit Fokus auf die Praxistauglichkeit, geeignete Modelle identifiziert werden und diese potenziellen Projektpartnern vorgestellt werden. Die Projektpartner sollen bei der Identifikation von geeigneten Projektstandorten, bei der Gewinnung von TeilnehmerInnen, bei der Erstellung des benötigten Vertragswerkes, bei der Umsetzung und der Erstellung der Abrechnungen der Gemeinschaftsanlagen unterstützt und begleitet werden. In weiterer Folge sollen auch die erzielten Ergebnisse evaluiert werden.</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung von Projektmöglichkeiten und Betriebsmodellen für PV-Gemeinschaftsanlagen</li> <li>- Informationstransfer an geeigneten InteressentInnen (Wohnbauträger, Genossenschaften, Gemeinden, TeilnehmerInnen, etc.)</li> <li>- Realisierung und Betrieb (inkl. Abrechnung) von mind. 3 PV-Gemeinschaftsanlagen</li> <li>- Evaluierung von Projektergebnissen</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u></p> <p>M 6.1   Geeignete Projektmodelle für PV-Gemeinschaftsanlagen sind identifiziert und aufbereitet</p> <p>M 6.2   Projektpartner und TeilnehmerInnen sind akquiriert und Projektstandorte sind identifiziert</p> <p>M 6.3   PV-Gemeinschaftsanlagen sind realisiert und in Betrieb genommen</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u></p> <p>M 6.1   Geeignete Projektmodelle für PV-Gemeinschaftsanlagen sind identifiziert und aufbereitet</p> <p>M 6.2   Projektpartner und TeilnehmerInnen sind akquiriert und Projektstandorte sind identifiziert</p> <p>M 6.3   PV-Gemeinschaftsanlagen sind realisiert und in Betrieb genommen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Basierend auf die gesetzliche Grundlage (EIWOG §16a) wurden unterschiedliche Modellvariante (Investition durch Mieter, Investition durch Projektbetreiber, Investition durch Wohnbaugenossenschaft und Betrieb durch Dritten) für die Errichtung und den Betrieb von PV-Gemeinschaftsanlagen erarbeitet. Die Projektmöglichkeiten wurden der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft (OSG) und den interessierten KEM-Gemeinden im Rahmen von bilateralen Terminen nähergebracht. In der Gemeinde Kemeten wurde auf dem Dach der Volksschule eine PV-Gemeinschaftsanlage von einem „externen“ Projektpartner errichtet. Die Anlage wird auch vom Errichter betrieben und abgerechnet, wobei der Sonnenstrom von der Gemeinde (VS) und dem Eisschützenverein genutzt wird. Die OSG hat auf 5 Objekten Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen errichtet Die Anlagen werden von der OSG betrieben und von einem Dritten abgerechnet. Im Rahmen des Betriebs der Anlagen wurden entsprechende Nachbetrachtungen durchgeführt. Darüber hinaus wird auch am Gemeindezentrum in Kukmirn eine PV-Gemeinschaftsanlage realisiert, wobei hier mitunter auch eine öffentlich verfügbare E-Ladeinfrastruktur eingebunden wird.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u></p> <p>Realisierung von mind. 3 PV-Gemeinschaftsanlagen</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u></p> <p>Es wurden 6 PV-Gemeinschaftsanlagen auf den Standorten Volksschule Kemeten, OSG WHA Ollersdorf, OSG WHA Oibendorf, OSG WHA Stegersbach, OSG WHA Hackerberg, OSG WHA Kemeten – eine weitere kommunale Anlage am Standort Gemeindezentrum Kukmirn findet sich in Umsetzung</p>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltige Energiebereitstellung 4   Fortführung der Speicheroffensive
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Für die Vielzahl in der Region bereits umgesetzten Photovoltaik-Anlagen repräsentieren ergänzende Speicheroptionen ein entsprechendes Potential zur Erhöhung der Strom-Eigennutzungsquoten. Mit Hilfe der Maßnahmen sollen jedoch auch Einsatzmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Gesamt-Energiesystem (Bereitstellung von Flexibilitäten) identifiziert werden. Ein weiteres Ziel der Maßnahmen ist die Forcierung des Informationstransfers (Technologie, Einsatzmöglichkeiten, Nutzungsdauern, behördliche Vorschriften, Förderung, etc.). Informationstransfer zu Speichertechnologien und Einsatzmöglichkeiten.</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Akquisition von potenziellen Einsatzmöglichkeiten / Interessentinnen</li> <li>- Begleitung der Umsetzungen für die Realisierung von elektrischen und thermischen Speichern</li> <li>- Erhöhung des Flexibilitätspotentiales im Gesamtenergiesystem</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u>  M 7.1   Stand der Technik und Einsatzmöglichkeiten sind evaluiert und dokumentiert  M 7.2   Interessentinnen und Standorte für die Realisierung von Speichern sind akquiriert  M 7.3   Speicheranlagen sind realisiert und in Betrieb</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u>  M 7.1   Stand der Technik und Einsatzmöglichkeiten sind evaluiert und dokumentiert  M 7.2   Interessentinnen und Standorte für die Realisierung von Speichern sind akquiriert  M 7.3   Speicheranlagen sind realisiert und in Betrieb</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ausgehend vom Stand der Technik und der Durchführungen einer Recherche sowie Gesprächen mit unterschiedlichen Lieferanten und Speicherherstellern, wurden die neuesten Entwicklungen und die zugehörigen technischen Rahmenbedingungen für Speicheranlagen identifiziert. Darüber hinaus wurde auch eine Recherche zur den bei der Installation der Anlagen zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen (z.B. Brandschutz, etc.) evaluiert. Die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten wurden im Rahmen von Informationsveranstaltungen, im Rahmen von Energie- und Förderberatungen sowie im Rahmen von bilateralen Gesprächen aufgezeigt und erläutert. Im Privatbereich wurden standardisierte Anlagenkonzepte (mit und ohne Notstromversorgung umgesetzt) realisiert. Im unternehmensspezifischen Bereich konnten individuelle Speicherlösungen umgesetzt werden. Im Kommunalbereich wurden individuelle Anlagen in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurde den Interessentinnen die mögliche Bedeutung von Speicheranlagen für Energiegemeinschaften und das zukünftige Gesamtenergiesystem erklärt. Nahezu alle Anlagenbetreiber haben ihr Interesse zu Beibringung von Speicherkapazitäten für die Flexibilisierung des Energiesystems bekundet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u>  Realisierung von mind. <b>12</b> Speicheranlagen (thermisch / elektrisch) bei unterschiedlichen Nutzergruppen</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u>  Es wurden bis dato die nachstehenden Speicheranlagen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 3 Stromspeicheranlagen im Kommunalbereich (FW Olbendorf, Wasserwerk Stegersbach und Gemeindamt Burgauberg-Neudauberg)</li> <li>- 5 Stromspeicheranlagen im Unternehmensbereich</li> <li>- 19 Stromspeicheranlagen im Privatbereich</li> <li>- Thermische Speicheranlagen in Kombination mit Wärmepumpen</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Energiebereitstellung 5   Schaffung eines Leuchtturmprojekts zur Absicherung von kommunaler Infrastruktur (Black-Out-Vorsorge)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In Bezug auf das kolportierte erhöhte Risiko hinsichtlich des Eintretens von Störfällen und großflächigen Blackouts, soll ein Leuchtturmprojekt zur Absicherung von kommunaler, kritischer Infrastruktur geschaffen werden. Herkömmliche Konzepte basieren in der Regel auf den Einsatz von Notstromaggregaten, welche nur in Abhängigkeit von verfügbaren Treibstofflagern betrieben werden können. Mit einem auf Photovoltaik- und Stromspeicher-Technologie basierendem Vorsorgekonzept können unabhängig von den nicht erforderlichen Treibstofflagern, auch entsprechende Synergieeffekte (Erhöhung des Strom-Eigenverbrauchs) bewerkstelligt werden (im Bedarfsfall kann diese Lösung auch mit einem Notstrom-Aggregat gekoppelt werden). Mittels des geplanten Leuchtturmprojekts soll aufgezeigt werden, dass ein technisches Vorsorgekonzept auf Basis von PV- und Stromspeichertechnologie technisch, wirtschaftlich und organisatorisch funktioniert. Akquisition von potenziellen Einsatzmöglichkeiten / Interessentinnen.</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literaturrecherche zu möglichen Konzepten und Technologien</li> <li>- Identifikation von potenziellen kommunalen Standorten und Evaluierung der möglichen Konzepte mit den Verantwortlichen (unter Berücksichtigung von möglichen Synergieeffekten)</li> <li>- Erarbeitung von technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Entscheidungsgrundlagen</li> <li>- Begleitung der Umsetzung und Inbetriebnahme</li> <li>- Evaluierung der Projektergebnisse</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u>  M 8.1   Technische Konzepte und Rahmenbedingungen sind evaluiert  M 8.2   PV- und Stromspeicher basierte Anlage zur Black-Out-Vorsorge einer kommunalen Infrastruktur ist realisiert  M 8.3   Alle Verantwortlichen sind über die Vorgehensweise bei einem Black-Out (reduziert auf das technische Konzept) informiert</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u>  M 8.1   Technische Konzepte und Rahmenbedingungen sind evaluiert  M 8.2   PV- und Stromspeicher basierte Anlage zur Black-Out-Vorsorge einer kommunalen Infrastruktur ist realisiert  M 8.3   Alle Verantwortlichen sind über die Vorgehensweise bei einem Black-Out (reduziert auf das technische Konzept) informiert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ausgehend von einer Literaturrecherche wurden Gespräche mit den interessierten KEM-Gemeinden zu Identifikation von potenziellen Standorten geführt. Im Zuge der Gespräche haben sich das Feuerwehrhaus in Olbendorf, das Wasserwerk des Wasserverband Thermenland in Stegersbach und das Gemeindezentrum Burgauberg-Neudauberg als mögliche Standorte für die Umsetzung eines jeweiligen Leuchtturmprojekts zur Absicherung kritischer Infrastruktur herauskristallisiert. Für die Standorte wurde in weiterer Folge ein zugehöriges Konzept unter Berücksichtigung von technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Entscheidungsgrundlagen erarbeitet.</p> <p>Im Wasserwerk Stegersbach wurde in Zusammenhang mit einer 20kWp Photovoltaik-Freiflächenanlage ein Lithium-Ionen-Speicher mit einer Speicherkapazität von 16,6 kWh und ein stationäres Notstromaggregat realisiert. Darüber hinaus ist aktuell die Erweiterung der PV-Anlage auf einen Anlagenleistung von 40kWp geplant. Für das Feuerwehrhaus in Olbendorf wurde ein 16,6 kWh Stromspeicher zur bestehenden PV-Anlage gekoppelt (Das Projekt wurden im Rahmen eines EFRE-Landesförderprogrammes für eine Unterstützung eingereicht). Das Gemeindezentrum Burgauberg-Neudauberg wird auf Basis einer 42,6 PV-Anlage und eines elektrischen Speichers mit einer Kapazität von 61,44 kWh notstromversorgt. Im Zuge der Funktionsüberprüfungen wurden alle Verantwortlichen auf Basis von zuvor evaluierten Projektinformationen über die Zielsetzung und die Funktionsweise der neu geschaffenen Infrastrukturen informiert.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u> Schaffung einer auf PV- und Stromspeicher basierten Lösung (Leuchtturm) zur Absicherung von kritischer kommunaler Infrastruktur für ein kommunales Objekt (z.B. Gemeindeamt, Feuerwehr, etc.)</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u> Es wurden drei Projekte – Feuerwehrhaus Olbendorf, Wasserwerk Stegersbach und Gemeindezentrum Burgauberg-Neudauberg – zur Absicherung kritischer Infrastruktur realisiert</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Energiebereitstellung 6   Aufbau einer Local Energy Community (im Sinne des für 2020 erwarteten Erneuerbare Energie Ausbaugesetz)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Clean Energy Package der EU wird im Erneuerbaren Energie Ausbaugesetz in Österreich umgesetzt. Im Rahmen des Gesetzes werden Local Energy Communities (LEC) etabliert, die ein effizientes Energiemanagement auf lokaler Ebene ermöglichen sollen. Bezugnehmend auf einen regionalen Zusammenhang wird mit LECs der Rahmen für einen lokalen „Energieaustausch“ über das öffentliche Stromnetz zwischen unterschiedlichen Teilnehmern (z.B. Privatpersonen, Unternehmen, kommunale Akteure, Verbände, etc.) ermöglicht. Ausgehend von den in der Modellregion aufgebauten, gut organisierten Akteursgruppen, soll in Abhängigkeit von den im Erneuerbaren Energie Ausbaugesetz dokumentierten Rahmenbedingungen, eine Local Energy Community realisiert werden. Dabei wird besonderes Augenmerk auf eine praxisorientierte Vorgehensweise und eine einfache Erweiterung der Community gelegt.</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifikation von praxistauglichen Möglichkeiten zur Realisierung Local Energy Community</li> <li>- Aufbau und Realisierung einer Local Energy Community</li> <li>- Betrieb einer Local Energy Community</li> <li>- Evaluierung von Projektergebnissen</li> <li>- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Energy Communities</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u> M 9.1   Modell zur Umsetzung einer Local Energy Community ist evaluiert M 9.2   Voraussetzungen für die Realisierung einer Local Energy Community sind geschaffen M 9.3   Local Energy Community ist realisiert und in Betrieb</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u> M 9.1   Modell zur Umsetzung einer Local Energy Community ist evaluiert M 9.2   Voraussetzungen für die Realisierung einer Local Energy Community sind geschaffen M 9.3   Local Energy Community ist realisiert und in Betrieb</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bezugnehmend auf die im Erneuerbaren Ausbaugesetz dokumentierten Rahmenbedingungen für Energiegemeinschaften wurde auf Basis des Umspannwerkes in Stegersbach eine erste Regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft konzipiert. Als geeignete Trägerorganisation konnte ein Verein identifiziert werden, wobei die Vereinsgründung bereits im Jänner 2021 (!) bewerkstelligt werden konnte. Im Zuge der Konzeptionsphase konnte auch ein geeignetes Tarifmodell erarbeitet werden. Die Werbung von Mitgliedern erfolgte im Rahmen von spezifischen und „übergeordneten“ Informationsveranstaltungen. Nach dem Erlangen des Vertrages mit den Netzbetreiber erfolgte die Registrierung der REG als Marktteilnehmer auf den ebutilities.at und die Registrierung auf der relevanten EDA-Plattform (www.eda.at). Für die Abwicklung der EG werden die Dienstleistungen des Anbieters team4.energy in Anspruch genommen, wobei laufenden um neue Teilnehmerinnen geworben wird. Zum Teilnehmerspektrum zählt aktuell eine Gemeinde, Unternehmerinnen und eine Vielzahl von Privatpersonen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u> Umsetzung von mind. einer Local Energy Community mit mind. 15 Teilnehmerinnen</p>

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Erfüllung Leistungsindikator:</u> Es wurde eine Regionale Erneuerbare Energie Gemeinschaft (REC) mit bereits 133 Teilnehmerinnen und 315 Zählpunkten umgesetzt
---	--

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Mobilität 1   Weiterer Ausbau E-Ladeinfrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ausgehend von den bereits bewerkstelligten Aktivitäten soll im Zusammenhang mit der touristischen Weiterentwicklung der Region (z.B. CO2-arter Urlaub) die Errichtung von geeigneten Ladeinfrastrukturen bedient werden. Vorgelagert sollen die beteiligten Akteure (touristische Betriebe, Gemeinden, etc.) mit entsprechenden Informationen zu Ladetechnologien, Ladeleistungen, Wartung- und Instandhaltungsaktivitäten, Abrechnungssysteme, etc. versorgt werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Einsatz von erneuerbarem Strom (Kopplung mit PV-Anlagen) gelegt. Weiter sollen für die Nutzung der Ladepunkte keine durch etwaige spezifische Abrechnungssysteme verursachten Barrieren geschaffen werden. Identifikation von praxistauglichen Möglichkeiten zur Realisierung Local Energy Community</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreitung von Informationen zu bestehenden und geplanten Ladepunkten, Ladetechnologien, Abrechnungssystemen, Steckertypen, etc.)</li> <li>- Verfügbarkeit von weiteren Ladepunkten in der Modellregion</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u></p> <p>M 10.1   Standorte für die Errichtung von Ladepunkten sind identifiziert          M 10.2   Kooperationspartner sind akquiriert          M 10.3   E-Ladepunkte sind realisiert, in Betrieb und in Abrechnungssystem eingebunden</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u></p> <p>M 10.1   Standorte für die Errichtung von Ladepunkten sind identifiziert          M 10.2   Kooperationspartner sind akquiriert          M 10.3   E-Ladepunkte sind realisiert, in Betrieb und in Abrechnungssystem eingebunden</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Als potenzielle Standorte für die Errichtung von E-Ladeinfrastruktur wurden mehrere Örtlichkeiten evaluiert. Additiv zu den öffentlichen Standorten in den Gemeinden Burgauberg-Neudauberg, Olbendorf, Kemeten und Kukmirn konnten in Stegersbach 4 Ladepunkte realisiert werden. Als Kooperationspartner konnte die Energie Burgenland und die „Zentrum für Ökonomie GmbH“ gewonnen werden. Die öffentlichen Ladepunkte wurden in ein übergeordnetes Abrechnungssystem eingebunden, wobei im Sinne der Barrierefreiheit die Bezahlung mittels Kreditkarte möglich ist. So kann gewährleistet werden, dass alle Nutzerinnen unbürokratisch und im Anlassfall die errichteten Ladepunkte einfach nutzen können.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u></p> <p>Realisierung von mind. 10 Ladepunkten (&gt;= 11kW Ladeleistung)</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u></p> <p>Folgende Ladepunkte wurden realisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Ladepunkte &gt;= 11kW Ladeleistung Gemeinde Olbendorf</li> <li>- 4 Ladepunkte &gt;= 11kW Ladeleistung Gemeinde Burgauberg-Neudauberg</li> <li>- 2 Ladepunkte &gt;= 11kW Ladeleistung Gemeinde Kemeten</li> <li>- 2 Ladepunkte &gt;= 11kW Ladeleistung Marktgemeinde Kukmirn (2 weitere in Realisierung)</li> <li>- 4 Ladepunkte &gt;= 11kW Ladeleistung in Stegersbach</li> <li>- 2 Ladepunkte &gt;= 11kW Ladeleistung Gemeinde Rauchwart</li> <li>- 2 Ladepunkte &gt;= 11kW Ladeleistung Gemeinde Litzelsdorf (in Realisierung)</li> <li>- 2 Ladepunkte &gt;= 60kW Ladeleistung Marktgemeinde Ollersdorf (in Realisierung)</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Mobilität 2   Entwicklung und Realisierung eines Fahrdienstangebotes auf Basis eines Elektrofahrzeuges
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In Abhängigkeit vom nicht zielführenden öffentlichen Verkehrsangebot soll, beispielhaft für eine Modellregionsgemeinde, ein auf E-Fahrzeugen basiertes Fahrdienstangebot entwickelt und realisiert werden. Durch das Vorhaben soll für die Einwohnerinnen der Gemeinde ein individuelles und umweltfreundliches Fahrdienstangebot geschaffen werden. Die Bürgerinnen können nach vorheriger Anmeldung (Buchung) das Fahrzeug in Kombination mit einem Fahrtendienst (im Bedarfsfall) für ihre Bedürfnisse in Anspruch nehmen. Jede Gemeindebürgerin mit gültiger Fahrerlaubnis (ausgenommen Führerschein innerhalb der Probezeit) kann sich als ehrenamtliche Fahrzeuglenkerin zur Verfügung stellen. Potenzielle Nutzerinnen des nachhaltigen und umweltfreundlichen Fahrdienstangebotes sind vorrangig alle Einwohnerinnen der Gemeinde. Als Ausgleich für die geleisteten Fahrzeiten wird den Lenkerinnen (Fahrdienst) z.B. die Nutzung des Elektrofahrzeuges aliquot zu ihren geleisteten Fahrzeiten zur Verfügung gestellt. Identifikation eines geeigneten Betriebs- und Buchungsmodells sowie eines geeignete E-Fahrzeuges für die Etablierung eines umweltfreundlichen Fahrdienstangebotes</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Akquisition von freiwilligen Lenkerinnen</li> <li>- Realisierung eines individuellen Fahrdienstangebotes für Gemeindebürgerinnen</li> <li>- Etablierung einer Feedbackmöglichkeit zur Optimierung des Angebotes</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u>  M 11.1   Betriebsmodell, E-Fahrzeug und relevante rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind definiert  M 11.2   Realisierungsentscheidung ist auf Basis der definierten Rahmenbedingungen, der Verfügbarkeit von Lenkerinnen und der Nachfrage der Bürgerinnen getroffen  M 11.3   Fahrdienstangebot ist realisiert</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u>  M 11.1   Betriebsmodell, E-Fahrzeug und relevante rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind definiert  M 11.2   Realisierungsentscheidung ist auf Basis der definierten Rahmenbedingungen, der Verfügbarkeit von Lenkerinnen und der Nachfrage der Bürgerinnen getroffen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Möglichkeiten und Chancen zu einem Fahrdienstangebot auf Basis eines Elektroautos wurden ausgehend von einer vorgelagerten Recherche zu bereits bestehenden Angeboten, den interessierten KEM-Gemeinden vorgestellt. In der Gemeinde Bocksdorf wurde die Schaffung eines solchen Angebotes in das Leitbild inkludiert. In der Gemeinde Ollersdorf besteht entsprechendes Potential das geplante Fahrdienstangebot in Zusammenhang mit einer bestehenden Sozialinitiative zu koppeln. Auf Basis der Vorstellung des „Ollersdorf-Vorhabens“ wurde ein potenzieller Pool an freiwilligen Lenkerinnen identifiziert und es wurden die organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erarbeitet. Bezugnehmend auf die mit einem zielführenden Betrieb verbundene erforderliche Investition in ein geeignetes Fahrzeug, konnte im Zusammenhang mit der nicht belastbaren Nachfrage leider keine positive Investitionsentscheidung getroffen werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u>  Realisierung eines auf ein E-Fahrzeug basierendes Fahrdienstangebot für Bürgerinnen von mind. Einer Modellregionsgemeinde</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u>  Die Umsetzung des Fahrtendienstes konnte aufgrund der erarbeiteten Entscheidungsparameter nicht bewerkstelligt werden.</p>



Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Mobilität 3   Entwicklung und Realisierung eines jährlichen (E-)Bike Events (in Zusammenhang mit dem geschaffenen „bike & hike“ Streckennetz der Tourismusregion)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ausgehend von dem geschaffenen E-Bike Verleihsystem und dem regional verfügbaren Rad- und Wegenetz, wurde durch den Tourismusverband ein entsprechendes touristisches Angebot („bike &amp; hike“) geschaffen. Ein umfassendes, gut beschildertes Wegenetz, soll Gäste und Einwohner der Region motivieren, Radtouren zu planen und zu bewerkstelligen. Die geschaffenen Rahmenbedingungen stellen ideale Voraussetzung für die Entwicklung und Etablierung eine jährlichen (E-)Bike Events dar. Mittels des Events sollen, neben den touristisch zu erzielenden Effekten Bürgerinnen motiviert werden, Fahrten mit dem Rad zurückzulegen und erste Erfahrungen mit E-Bikes zu sammeln. Weiters soll die Event-Route Standorte inkludieren, bei welchen bereits Anlagen errichtet wurden. Bei Raststationen können weitere Modellregions-Aktivitäten vorgestellt werden. Übergeordnet trägt das Vorhaben auch zur besseren Vernetzung aller Beteiligten bei. Bewusstseinsbildung im Zusammenhang mit Radmobilität.</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung von Anreizen zum Umstieg auf das Rad bzw. das E-Bike</li> <li>- Schaffung eines jährlichen wiederkehrenden Events (ab 2021) zur Positionierung der Modellregion</li> <li>- Vernetzung von Akteuren</li> <li>- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>geplante Meilensteine:</u>  M 12.1   Konzeption des Events abgeschlossen und Partner akquiriert  M 12.2   (E-) Bike Event 2021 durchgeführt  M 12.3   (E-) Bike Event 2022 durchgeführt</p> <p><u>bisherige Erreichung Meilensteine:</u>  keine</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Auf Basis der vorgelagert geschaffenen Rahmenbedingungen wurden erste Streckenplanungen zur Umsetzung der geplanten E-Bike Events durchgeführt. Weiters konnte durch eine Vielzahl von Gesprächen mit Stakeholdern (Tourismusverband, Gemeinden, touristische Leitbetriebe, Gewerbebetriebe) eine entsprechend großes Interesse zur Realisierung eines jährlichen E-Bike-Events identifiziert werden.</p> <p>Leider mussten die Planungen für die E-Bike Events in weiterer Folge aufgrund der gesetzlichen Änderung des Burgenländischen Tourismusgesetzes und der damit verbundenen Auflösung des lokalen Tourismusverbandes abgebrochen werden. Durch diese gesetzlichen Änderungen ist einerseits die Trägerorganisation (Tourismusverband Stegersbach) abhandengekommen und andererseits wurden die neuen überregional strukturierten Tourismusverbände mit anderen Aufgaben betraut. Eine regionalspezifische Entwicklung von Projekten findet sich nicht mehr im Aufgabenbereich des neuen Tourismusverbandes. Aufgrund der in diesem Zusammenhang fehlenden touristischen Perspektive, kann die Maßnahme leider nicht fortgeführt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><u>Leistungsindikator Einreichung:</u>  Konzeption und Durchführung von mind. zwei regionsspezifischen (E-)Bike Events</p> <p><u>Erfüllung Leistungsindikator:</u>  Maßnahme musste aufgrund der Neuausrichtung der touristischen Rahmenbedingungen abgebrochen werden</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Absicherung kritischer Infrastruktur Gemeindezentrum Burgauberg-Neudauberg

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:**

**Bundesland:** Burgenland

### Projektkurzbeschreibung

Im Rahmen der KEM Stegersbach - Initiative zur Absicherung kritischer Infrastrukturen bei Stromausfällen, konnte das Gemeindezentrum der Gemeinde Burgauberg-Neudauberg, in Zusammenhang mit einer 42,6 kWp Photovoltaik-Anlage und einem 61,4 kWh Batteriespeicher, mit einem vorbildhaften System zur nachhaltigen Stromversorgung und zur fortgeführten Versorgung des Kommunalobjektes bei Stromausfällen ausgestattet werden. Ziel des Vorhabens war es, die kritische Infrastruktur der Gemeinde auch bei längerfristigen Stromausfällen funktionsfähig zu halten und gleichzeitig erneuerbare Energie effizient zu nutzen. Durch die Kombination aus Photovoltaik und Batteriespeicher kann das Gemeindezentrum im Inselbetrieb mehrere Stunden bis Tage (bei entsprechender Verfügbarkeit von Sonnenstrom) mit Strom versorgt werden. Die Anlage wurde so konzipiert, dass der Eigenverbrauch optimiert wird und überschüssige Energie ins Netz eingespeist wird.

### Projektkategorie:

#### x Erneuerbare Energie:

x Photovoltaik; Solarthermie; Wind; x Biomasse/Biogas; x Wasser; x Sonstiges

#### Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

#### Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

x **Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

### Ansprechperson

**Name:** Ing. Andreas Schneemann, MSc.

**E-Mail:** office@schneemann.cc

**Tel.:** +43 664 6598288

**Weblink:** Modellregion

### Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in

„Die Back-Out Vorsorge ist eine zentrale Herausforderung für Gemeinden. Mit der Umsetzung dieser innovativen Anlage setzen wir nicht nur auf nachhaltige Energieversorgung, sondern erhöhen auch die Resilienz unserer kritischen Infrastruktur im Krisenfall.“

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Ziel des Projekts war die Errichtung einer Infrastruktur zur nachhaltigen Energieversorgung des Gemeindezentrums gepaart mit einem System zur Bewerkstelligung eines Inselbetriebs. Die Anlage sollte als Notstromlösung zur Versorgung von wesentlichen Einrichtungen im Gemeindezentrum ausgeführt werden und zur Deckung des Energiebedarfs beitragen.

### Ablauf des Projekts:

#### 1 Bedarfserhebung und Planung:

- Analyse der Anforderungen und Identifikation der kritischen Verbraucher
- Planung und Auswahl der geeigneten Komponenten

#### 2 Ausschreibung und Fördermittel:

- Identifikation von potentiellen Fördermöglichkeiten
- Ausschreibung der Leistungen und Investitionsentscheidung im Gemeinderat

#### 3 Realisierung

- Errichtung, Inbetriebnahme und Erwirkung der Betriebsfreigabe für die Anlage

#### 4 Testbetrieb unter realen Bedingungen

#### 5 Schulung von GemeindemitarbeiterInnen

### Kosten:

Die Kosten für die Anlage haben sich auf € 84.028,73 belaufen.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

9,5 t / a

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden vollumfänglich erreicht, wobei technische Abstimmungen mit dem Netzbetreiber und bürokratische Hürden bei Erstellung von Förderanträgen entsprechende Herausforderungen darstellen. Ursprünglich sollte ein auf Salzwasserbasis funktionierender Batteriespeicher zum Einsatz gebracht werden. Da der Hersteller des Salzwasserspeicher im Zuge des Ausschreibungsprozesses Konkurs angemeldet hat, musste das technische Konzept überarbeitet werden. Schlussendlich konnte jedoch ein Vorzeitprojekt für die Absicherung kritischer Infrastruktur geschaffen werden.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Um die Versorgungssicherheit weiter zu erhöhen, kann das Konzept auf weitere kommunale Objekte wie bspw. das Feuerwehrhaus oder die Wasserversorgung ausgedehnt werden. Durch regelmäßige Schulungen und Informationsveranstaltungen kann das BürgerInnen das technische Konzept nähergebracht und veranschaulicht werden. Darüber hinaus können die BürgerInnen in die kommunale Resilienzstrategie der Gemeinde eingebunden werden. Die gewonnenen Erkenntnisse aus diesem Projekt können als Modell für andere Gemeinden dienen und so zur Verbreitung nachhaltiger und krisensicherer Energieversorgungskonzepte beitragen.

### Projektrelevante Webadresse:

[https://www.bvz.at/guessing/burgauberg-neudauberg-geruestet-fuer-blackout-investitionen-in-die-gemeinde-zukunft-burgauberg-neudauberg-blackout-vorsorge-wolfgang-eder-print-314891688?utm\\_source=chatgpt.com](https://www.bvz.at/guessing/burgauberg-neudauberg-geruestet-fuer-blackout-investitionen-in-die-gemeinde-zukunft-burgauberg-neudauberg-blackout-vorsorge-wolfgang-eder-print-314891688?utm_source=chatgpt.com)